

Abschied vom Touareg?

Beitrag von „coala“ vom 30. Dezember 2017 um 10:08

Servus zusammen,

ich frage mich langsam in Anbetracht dieses eigenartigen Theaters hier, welches Fahrzeug man "aus Rücksicht auf die wertere Kundschaft" fahren "darf", ob das Ganze tatsächlich ernst gemeint ist...? 🙄 Zumindest *ich* fahre das Auto, welches mir persönlich gefällt und das auch für meine beruflichen Belange die notwendige Flexibilität besitzt. Das heißt auf Deutsch, genug Laderaum zum Transport von Ausrüstung und Ware, sowie Reisekomfort und eine Motorisierung, die auch längere AB-Strecken nicht zur Qual macht. Und dabei schert es mich nun wahrlich herzlich wenig, ob jeder einzelne Kunde seine uneingeschränkte Zustimmung zu meinem Fahrzeug gibt. Bislang hat sich noch keiner beschwert (eher im Gegenteil) und verloren gegangen ist deshalb beileibe auch noch keiner.

Im Regelfall sitzt ein Geschäftsführer (oder jede andere Person die nicht gerade Pförtner ist...) auch im Büro - und steht nicht acht Stunden am Tag an der Parkplätzeinfahrt und verfolgt jeden Dienstleister oder Lieferanten um nachzusehen, welches Auto er fährt. Insofern dürfte die Relevanz - ganz abgesehen dass die Fahrzeugwahl Privatsache ist und bleibt - eher minimal bis nicht vorhanden sein.

Diskussionen um Fahrverbote sollten ebenfalls obsolet sein, denn Fahrzeuge mit der Schadstoffnorm Euro 6 werden davon sowieso ausgenommen sein, das steht doch jetzt schon so gut wie zu 100% fest.

Grüße
Robert

P.S.: Muss ich mein 4-lagiges Hakle mit Druck und Kamillen-Duft (ja, ich gebe es zu - gibt es sogar im Gäste/Kunden-WC) nun gegen 2-lagiges, hauterfetzendess Recycling-Toilettenpapier austauschen, damit das nur ja kein Kunde sieht und deshalb (völlig realistischerweise) sofort die Zusammenarbeit kündigt...?